

Der Preis ist heiß

Das Wort am Sonntag von Olaf Thomas Opelt 26.10.2025

Hallo Deutsche, Leser und Nichtleser,

manche Menschen reden sich heiß und andere Menschen schreiben sich ähnlich die Finger wund und was sie erreichen ist ein großes Nichts, oder doch nicht?

Sehr wohl erreichen sie etwas, die Machtverlängerung und gar Verstärkung der selbsternannten Herren der Welt, den Auserwählten der Auserwählten. Die Auserwählten lt. Tora und Bibel die aus Ägypten ausgezogenen und die Auserwählten der Auserwählten, die niemals in Ägypten waren, sondern aus dem vorderen Kaukasus stammen, aus deren sich Nachfahren die Macht über das Geld der Welt erbeutet hatten.

Diese Auserwählten nun sind es, die sich mit ihrer Macht über das Geld auch die Vergabe des Friedensnobelpreises gekapert haben. Der Friedensnobelpreis, ein Preis für Frieden gestiftet durch den Chemiker Alfred Nobel (1833-1896). 1847 hat ein Italiener das sog. [Nitroglyzerin](#), einen sehr gefährlichen Sprengstoff, erfunden. Erstens ist jeder Sprengstoff gefährlich, auch die kleinste Menge in Silvesterknallerei, und zweitens war Nitroglyzerin durch seine leichte Explosionsfähigkeit schon durch stärkeres Rütteln oder Quetschen besonders schwer zu handhaben. Da aber besonders der Eisenbahnbau im Gelände und bei Tunneln einen solchen Sprengstoff brauchte, ebenso beim Bergbau, war jeder Umgang mit diesem Sprengstoff sehr gefährlich und kostete viele Menschenleben. Alfred Nobel tüftelte als Hersteller von Nitroglyzerin daher an einem Sprengstoff, der die unmittelbare Gefahr im Umgang mit dem Sprengstoff verringern sollte. Gefahr, die Alfred Nobel einem Bruder mehrere Angestellte und sein Haus in Schweden kostete, er daher in Schweden, seiner Heimat, mit Nitroglyzerin nicht mehr hantieren durfte, sich einen anderen Standort suchte und in Hamburg bei Geesthacht diesen fand und dort weiter daran arbeitete Nitroglyzerin besser handhaben zu können. Ein Umstand dabei, dass zwischen den Eiszeiten das norddeutsche Land mit Meer überzogen war, in dem Kieselalgen lebten, die Inhalt von Sedimentgestein wurden, das Nobel in Pulverform dem Nitroglyzerin beimgabte und daraus das Dynamit entwickelte. Ein Sprengstoff, der nun sehr viel sicherer zu handhaben war und daher auch nicht nur im Eisenbahn- und Bergbau Anwendung fand, sondern auch im Krieg. Die letztere Anwendung eher unbeabsichtigt durch Nobel, jedoch von den Kriegsherren und anderen Terroristen dankend angenommen. Nobel hatte die Patente auf das Dynamit in vielen Ländern, lieferte als Hersteller den Sprengstoff auch an die Kriegsherren und dabei sogar an beide oder mehrere Seiten. Sein Gedanke, dass mit der größten Menge an tödlichem Kriegsgerät der Krieg in sich selbst zergehen würde, war aber leider Aberglauben, denn er hat nicht mit der Unvernunft der Kriegstreiber gerechnet, die sich jeder einzelne ausrechnete mit dem größtmöglichen Einsatz von tödlichem Gerät und eben dazu mit dem Sprengstoff den anderen Gegner auszuschalten.

In der heutigen Zeit sind die Kriegstreiber aber immer noch der Ansicht dieses Aberglaubens und nennen die Ansammlung von möglichst großen Mengen von Kriegsgerät Abschrecken des Gegners.

Kommen wir zurück zu den Auserwählten der Auserwählten, die sich nach der Erbeutung der Macht über das Geld selbst zu den Herren der Welt ernannten. Waren es also diese, die 1815 mit dem Waterloo Coup und anschließend 1818 mit den Geschehnissen zum Aachener Kongress jene wurden, die über den Dingen standen, die Kriegstreiber aller Seiten anstifteten und finanzierten um daraus ihren größten Profit ziehen zu können? Ein Ziehen von Profit, das ich *aus Blut Gold pressen* nenne. Diesem Prinzip stand die im 19. Jahrhundert entstandene Friedensbewegung entgegen, eine Friedensbewegung, die eine Führerin mit Bertha von Suttner (1843-1914) fand. „[Emma“ gibt uns einen Einblick über das Leben von Bertha](#). „Emma“ und Bertha? Irgendwie zusammenpassend! „Emma“ die Zeitschrift von Alice Schwarzer gegründet, die im allgemeinen als Emanze bezeichnet

wird. Braucht es aber nicht selbstbewusste und eigenverantwortliche Frauen, um auf der Welt Frieden stiften zu können? Ja, es braucht solche Frauen, es braucht aber genauso ebensolche Männer, die alle zusammen vernunftbegabt Frieden schaffen.

Diese Bertha hat es aus lebenswidrigen Umständen heraus über die Bekanntschaft mit Alfred Nobel zu einer weltweiten Führerin der Friedensbewegung geschafft. Sie hat Nobel trotz dessen Aberglauben letztendlich dazu bekehrt, sein riesiges Vermögen für die Friedensstiftung einzusetzen, woraus der Friedensnobelpreis entstand, aber ebenso Preise für Chemie, Physik, Medizin und Literatur. Chemie und Physik, die über Nobel die finanzielle Grundlage für den Preis brachte. Medizin, deren Fortschritt für das Wohl der Menschheit dienen sollte und Literatur, die der Menschheit dementsprechendes Wissen vermittelt.

1895, ein Jahr vor seinem Tod legte Nobel die Preise und seine Vergabe in seinem Testament fest. 1901 wurde zum ersten Mal der Friedensnobelpreis vergeben, eine Zeit, in der Frauen in der Öffentlichkeit eher weniger Anerkennung bekamen und so bekam die Frau, die in Zusammenarbeit mit Nobel die Grundlage für den Friedenspreis geschaffen hat, den Preis selbst erst 1905. Das Preisgeld, das sie unbedingt brauchte um in ihrer friedensschaffenden Arbeit weiter fortzufahren. Eine Arbeit, an der sie bis zu ihrem Tod streng festhielt.

Bei „Emma“ erfährt man, dass Bertha beschwerte, dass die Friedensbewegung hilflos wäre, weil die Staatsgewalten sie nicht beachteten. Ein Begriff „Staatsgewalt“, der es in sich hat. Staatsgewalten sind u. a. die Legislative, die Judikative und die Exekutive, die von der obersten Staatsgewalt festgelegt werden. Die oberste Staatsgewalt, die in einem Rechtsstaat einen Gesellschaftsvertrag schafft und mit dessen Inkraftsetzung zur Verfassung erhebt. Zu Berthas Zeiten war diese oberste Staatsgewalt jener monarchistische Herrscher, der auf seinem Gebiet tatsächlich herrschte. Dieser Herrscher als oberste Staatsgewalt erließ die Vorschriften, auf die dann die anderen unter ihm stehenden Gewalten aufgebaut wurden. Dass diese vom Herrscher beeinflussten Gewalten die Friedensbewegung nicht beachteten ist wohl nicht allzu sehr beachtlich, denn den Herrschern ging es um ihre eigene kleine Macht, die sie stets mit Krieg zu erweitern trachteten. Herrscher, die nicht genug Geld zur Verfügung hatten und deswegen Kredite brauchten, mit denen sie ihre Untertanen in Schulden stürzten und weil die Kreditgeber jegliche Gegner finanzierten und zwar so, dass möglichst viel Geld verbraucht wurde und keiner der Gegner aus dem Krieg, zumindest finanziell, siegreich hervorgingen. Die einzigen im finanziellen Sieg waren die Kreditgeber, die selbsternannten Herren der Welt, die mit einer Art Lobgesang von Frederic Morton mit seinem Buch „[Die Rothschilds](#)“ bedacht wurden.

Was ist in des heutigen deutschen Michels Heimatland? Die oberste Staatsgewalt, der einzelne Mensch in der Gesamtheit der Staatsangehörigen, was die Volksherrschaft/Demokratie ausmachen würde? Von wegen! Am Nasenring herumgeführt der deutsche Michel, am Ring der westlichen Demokratie, sprich Volksbeherrschung. Ein Grundgesetz durfte der Parlamentarische Rat einst ausarbeiten, ein Gesetz auf Grundlage von Besatzungsvorschriften a la der [drei Frankfurter Dokumente](#), ein Gesetz, das nach allerlei Veränderungsaufforderungen durch die Besatzer letztendlich deren [Genehmigung](#) brauchte. Ein Gesetz, das seit dem als deutsche Verfassung ausgegeben wird, mitnichten aber ein Gesellschaftsvertrag der deutschen Staatsangehörigen miteinander ist, sondern wie [es Carlo Schmid vor dem Parlamentarischen Rat offen erklärte](#), das Organisationsstatut einer Modalität der Fremdherrschaft, die sich vor allem im [Art. 139 GG](#) bis dato darstellt, obwohl dieses Gesetz wegen der [Aufhebung seines Geltungsbereichs \(Art. 23 a. F.\)](#) durch die drei Westbesatzer zum 18.7.1990 juristisch rechtsungültig wurde. Ein Gesetz, das den Art. 43 der Haager Landkriegsordnung erfüllt, in dem festgehalten ist: „*Nachdem die gesetzmässige Gewalt tatsächlich in die Hände des Besetzenden übergegangen ist, hat dieser alle von ihm abhängenden Vorkehrungen zu treffen, um nach Möglichkeit die öffentliche Ordnung und das öffentliche Leben wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten, und zwar, soweit kein zwingendes Hindernis besteht, unter Beachtung der Landesgesetze.*“

Ein Gesetz, dessen beide Präambeln, die eine von 1949 und die zweite von 1990 einen verfassungsgebenden Kraftakt des deutschen Volks enthalten, beide jedoch erstunken und erlogen sind. 1949 wurde dieses Gesetz namens Grundgesetz für die BRD nach Vorschrift des [Art. 144 GG](#), der noch heute unverändert enthalten ist, in Kraft gesetzt. Eine Vorschrift, die sich bereits im [Genehmigungsschreiben](#) der drei Besatzer finden lässt und 1990 entstand die [Präambel aus 7 feingespinnenen Lügen](#), die zu einer einzigen groben gedrillt wurden, die Herr Dietrich Weide aus Hamburg aus dem Dunklen der Kulissen in das Licht der Öffentlichkeit holte. Dieses Gesetz enthält die Vorschriften für die nachstehenden Staatsgewalten namens Legislative, Judikative und Exekutive. Staatsgewalten, über die schon von Charles-Louis Montesquieu (1689-1755), ausgearbeitet wurde, dass sie [getrennt sein müssten](#) um Machtmissbrauch zu verhindern. Machtmissbrauch, der entsteht, wenn die Gewalten für ihren Machterhalt zusammenarbeiten, um die Rechtsstaatlichkeit, die im Gesellschaftsvertrag festgelegt wurde, zu umgehen. Rechtsstaatlichkeit, die auf dem [Rechtsstaatsprinzip](#) beruht, bedeutet, auf einer rechtsgültigen verfassungsgemäßen Grundlage. Wenn aber diese Gewaltenteilung bereits im Gesetz missachtet ist, dann ist dem Machtmissbrauch Tür und Tor offen, im [Gesetz mit Art. 93 festgelegt](#), der besagt, dass die Parteien einerseits des Bundestages, andererseits des Bundesrates die obersten Richter des GrundGesetzGericht (3 x G), selbst nennt es sich Bundesverfassungsgericht, in ihre Stellungen hieven. Ist also ein Richter einer Partei nicht genehm, widerspricht deren Machtansprüche, vielleicht sogar, weil er für das Volk arbeiten will, dann ist diesem Richter gegeben, nicht in die entsprechende Stelle gehievt zu werden. Die Macht der Parteien, die sich aus einer [gesetzwidrigen Regel](#) ergibt, die die Verhältnis-/Listenwahl vorschreibt, eine Wahl, die mittelbar ist und somit den Art. 28 & 38 des GG widerspricht, die unmittelbare Wahlen vorschreiben. Eine Parteienherrschaft, die nach Jacques Rousseau (1712-1778) und dessen Arbeit „[Gesellschaftsvertrag](#)“ der Allgemeinheit des Volks die Stimme nimmt. Die Stimme des Volks aus 299 Wahlkreisen mit jeweils einem unmittelbar gewählten Vertreter, ohne irgendwelche Prozenzhürden, die durch die willkürliche Regel auf weit über das Doppelte aufgebläht sind und bereits über den Fraktionszwang der Parteien wieder zu sechs Stimmen vereinzelt werden. Sechs Stimmen, die wieder über ein verschrobenes Mehrheitsprinzip auf die Stimmen der regierenden Parteien vereinzelt werden, so dass letztendlich statt 299 noch zwei Stimmen einen angeblichen Mehrheitsbeschluss erbringen, mit denen dann das Volk in Form des umerzogenen deutschen Michels zufrieden zu sein hat.

So einst die Staatsgewalten bis in die heutige Zeit mit der weiteren Beschwerde von Bertha, dass diese die wahren Tatsachen verhindern und um dagegen anzugehen bräuchte die damalige Friedensbewegung Fonds, also Geld. Was aber, wenn die Zusammenarbeit aller Gutwilligen nicht zustande kommt, weil ein Großteil der Gutwilligen in ihrem Gutmenschentum eigenen Dünkel durchsetzen wollen und daher nicht kompromissfähig sind, eine Kompromisslosigkeit, die noch heute die Kriegstreiberei fördert, der Friedensbewegung die Macht nimmt und dem deutschen Volk seine Souveränität/Selbstbestimmung. So lässt der deutsche Michel die Kriegstreiber weiter abschrecken und damit der Deutschen Geld verschwenden, denn der diplomierte Steinewerfer soll gesagt haben, dass egal, wie Geld verschwendet wird, Hauptsache der Deutsche hätte es nicht und schon wäre die Welt gerettet. Und tatsächlich in der Welt der selbsternannten Herren werden sie die Waffen nicht freiwillig niederlegen, wie es einst Bertha philosophisch [in ihrem Roman](#) gefordert hatte.

Den Blick weg von „Emma“ auf den emeritierten/pensioniert Prof. Erwin Bader [gelenkt](#). Dieser Prof., der einst an der Uni Wien gelehrt hat, brachte zwei wichtige Jahre für das Gedenken in den Ring. Das Jahr 2014 hundert Jahre nach Beginn des Ersten Weltkriegs und das Jahr 2015 70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs. Aus dessen Worten möchte ich einen Satz unmittelbar hervorheben: „*Die Flüchtlingswelle ist ein Anlass, dass sich Europa mit manchen Völkern, die im Krieg leben müssen, mehr solidarisiert als dies je zuvor für möglich gehalten wurde.*“

Prof., die auszeichnende Bezeichnung eines Oberlehrers des Volks und solch einen Lehrer mit einer Aussage, die zumindest mich zum Gruseln bringt.

Was ist denn Europa? Ein Kontinent, der samt der vorgelagerten Inseln vom Atlantik bis zum Ural und zum Bosphorus reicht. Ich glaube aber, dass es dieser Oberlehrer in seinem Bezug nicht so meint, sondern einzig die Europäische Union, die ich als neues Reich bezeichne, ein Reich, das von den selbsternannten Herren der Welt über den Marshall Plan eben bis hin zu einem von den Völkern nicht in Kraft gesetzten Vertrag geschaffen wurde. Ein Reich, das die Vorstufe der Einen Welt Regierung auf dem Boden von Europa darstellen soll. Und dieses neue Reich soll sich nun mit manchen Völkern, die im Krieg leben müssen solidarisieren? Ist aber nicht gerade dieses neue Reich Verursacher der Kriegstreiberei, ein Reich dessen Völker sich benutzen lassen, ohne der Wahrheit auf den Grund zu gehen?

Flüchtlinge, die auf Wellen vom goldenen Glanz angezogen in das neue Reich, insbesondere in das Land des Michels ziehen, weil ihnen ihre eigene Heimat durch Kriegstreiberei zerstört wurde. Flüchtlinge, die aber im Aberglauben sind, hier von den Bewohnern wohlwollend empfangen zu werden. Nun gut, einst gab es einige Gutmenschen, die das Wohlwollen gestützt haben, die meisten haben aber inzwischen ihr Gutmenschentum verloren, weil die Empfangenen nicht ihren Ansprüchen entsprachen. Aberglauben auf beiden Seiten und dazu den Gutmenschen sogar noch mit Dünkel versetzt, der nichts Gutes erwarten lassen kann.

Warum hole ich den Oberlehrer Bader in den Ring, wo ich doch sonst solche als Augendiener ablehne?

Ja ablehnen, aber das Vorbringen trotzdem zur Kenntnis nehmen und dabei erfahren, dass von Herrn Bader doch noch das eine oder andere zu lesen ist, was das eigene Wissen verstärken kann, womit dann letztendlich meine Vermutung, dass Herr Bader ein Opportunist ist, genährt wird.

So lässt er erfahren, dass Bertha von den großen Philosophen der Welt gesprochen hat von Aristoteles bis Hegel, von Plato (Platon) bis Schopenhauer aber auch von Moses und Zoroaster (Zarathustra). Platon ohne Zweifel ein großer Philosoph, der aber wegen zu geringem Wissen über Natur und Mensch noch vieles den Gewalten des Übernatürlichen zugeordnet hat, was sein Schüler Aristoteles mit seinem Denken geändert hat. Der Lehrer Plato hat aber seinen Schüler Aristoteles in seinem Denken tun lassen, erst jene, denen es nicht gegeben war, aus welchen Gründen auch immer, haben das von Aristoteles in das Natürliche geholt wieder in das Übernatürliche eingeordnet und Aristoteles musste aus Athen flüchten, weil es ihm ansonsten ähnlich wie Sokrates ergangen wäre. Na gut Moses, eine Figur aus der Schrift, für die es keinen Nachweis gibt, dagegen für Zarathustra sehr wohl. Ein persischer Philosoph, den Friedrich Nietzsche sprechen ließ. Was ist aber mit Hegel? Ist dieser nicht ein Lehrer der Obrigkeitshörigkeit, den Schopenhauer einen Scharlatan nannte? Vielleicht wäre besser die eine oder andere Spur näher an die Wahrheit gekommen, wenn sich Bertha mehr mit den Schriften von Kant auseinandergesetzt hätte und ihn nicht nur als großen Denker bezeichnet.

Beachtenswert dabei ist aber, dass Herr Bader bereits zuvor meinte, dass Hegel sich der Verharmlosung des Krieges bemüht hat. Der Krieg wäre wie der Sturm, der die See vor der Fäulnis bewahrt. Und weiter, dass ein ewiger Frieden die Völker in moralische Fäulnis versetzen würde. Der ewige Frieden, der dem Frieden eines Friedhofs gleichkommt, wo die Menschen, die nicht eingeäschert wurden, der Fäulnis ausgesetzt sind, somit also der bildliche Vergleich mit der moralischen Fäulnis, wobei Moral nicht gleich Moral ist. Herr Bader führt auch über den deutschen General Molke aus, einem Kriegsplaner par Excellence, der aber im hohen Alter trotzdem zu einer gewissen Weisheit gelangte und die Reichstagsabgeordneten warnte, dass ein Krieg aus dem Jahr 1914 10 Jahre aber auch 30 Jahre dauern könnte. Wie recht er behielt. Und ich meine, ohne die vollkommenen Hintergründe in seinem Wissen zu besitzen. So dauert der Krieg nun weit über 100 Jahre an, denn der WK 2 war die Folge aus dem WK 1. Der Kalte Krieg die Folge aus dem WK 2 und eine Kriegsbeendigung gab es 1990 nicht, da wegen der unheilbaren Widersprüche, mit denen der Einigungsvertrag samt dem 2+4 Vertrag belastet sind, der 2+4 Vertrag rechtlich nicht in Kraft treten konnte und dem entsprechend nicht als Vorlage der Pariser Charta des Jahres 1990 dienen

sollte, die somit dem gleichen Schicksal erlag, dass sie nicht das Papier wert ist, auf dem sie steht. Herr Bader geht aber auch kurz auf Stefan Zweig ein, der keinen vernünftigen Grund für den Krieg von 1914 ersehen konnte.

Herr Bader zitiert Bertha: „*Die ewigen Wahrheiten und ewigen Rechte haben stets am Himmel der menschlichen Erkenntnis aufgeleuchtet, aber nur ganz langsam wurden sie von da herabgeholt, in Formen gegossen, mit Leben erfüllt, in Taten umgesetzt.*“

Die ewigen Rechte, man könnte sie als die Würde der Menschen bezeichnen, die auch Schiller als für alle Zeit geltend erklärte. Aber was sind ewige Wahrheiten? Z. B., dass die Sonne morgens aufgeht und am Abend wieder unter. Der Sonnenaufgang im Osten und der Sonnenuntergang im Westen vonstattengeht. Ewige Wahrheit auch, dass die Frau und nicht der Mann das Kind gebiert. Und ewige Wahrheit auch, dass wenn der Mensch sich selbst hilft, ihm Gott hilft. Aber nur langsam wird gerade die letzte Erkenntnis vom Himmel geholt und mit Leben erfüllt. Und ja, hier stoße ich wieder auf die [Essener Friedens Evangelien](#) mit Jesus Worten: „*Sucht das Gesetz nicht in euren heiligen Schriften; denn das Leben ist das Gesetz, die Schrift jedoch ist tot.*“. Und die Formen, in die die ewigen Rechte gegossen werden, stellten den Menschen die Vernunftphilosophen von Aristoteles bis Kant zur Verfügung. Aber von Kant ist bei Herrn Bader und auch leider bei Bertha nichts zu finden. Ei, ich rotziger Querulant, wieder einmal erwischt, und ob Herr Bader die Schriften von Immanuel Kant kennt, denn das lässt sich schon allein aus seiner Ausarbeitung „Die Wurzeln von Krieg und Frieden“ [ersehen](#). Die Wurzel des Ersten Weltkriegs angeblich das Attentat auf den österreichischen Erzherzog Ferdinand in Sarajewo, wobei aber Herr Bader meint, dass die Deutschen bereits vor den Österreichern den Krieg mit dem Überfall auf Belgien begannen. Nicht ganz richtig. Dieser Überfall war am 4.8.1914. zuvor hatte man aber schon Luxemburg eingenommen und wie Herr Bader selbst schreibt hat der [altersschwache](#) Kaiser sein „[Manifest](#)“ mit der Kriegserklärung an Serbien zuvor abgegeben. Angeblich, weil wenn man mit Schopenhauers Lösungsweg der vierfachen Wurzel des Satzes vom zureichenden Grunde an die Sache herangeht, man auf eine ganz andere Wurzel kommt, die weit in das 19. Jahrhundert hineinreicht. Nun bin ich hin und hergerissen mit Herrn Bader, bleibe aber zumindest bei meiner Meinung, dass er bestenfalls ein Opportunist ist.

Man kann sich also heißreden an dem Friedenspreis, den Alfred Nobel gestiftet hat. Richtig heiß aber, also die Hitze des Krieges, erfährt er mit der Verleihung an das Leut Machado, die in Venezuela für Unruhe und Zerstörung sorgte und sorgt.

Wer ist dieses Leut und wie zuvor sollte man auch hier nicht nur eine Meinung zu sich nehmen, sondern viele und möglichst aus verschiedenen Medien, um nicht nur eine gesteuerte zu bekommen wie z. B. beim deutschen Mainstream, der über die großen Agenturen AP (Associated Press), DPA (Deutsche Presse Agentur), AFP (Agence France-Presse) und Reuters [gleichgeschaltet ist](#).

Schauen wir zuerst beim „[Antispiegel](#)“, der von Herrn Thomas Röper betrieben wird, rein.

Er schreibt, dass dieses Leut 58 Jahre alt ist und vom deutschen Mainstream als konservativer Anführer bezeichnet wird. Konservativ bedeutet im eigentlichen, altes Gutes zu bewahren und mit neuem Guten zu verbessern, was aber leider bei den Betreibern des deutschen Wortschatzes [nicht so gesehen](#) wird, was deren Opportunismus ausmacht. Dieses Leut, so berichtet der „Antispiegel“ wird seit mindestens 2004 vom US- amerikanischen NED (National Endowment for Democracy) finanziert, um in Venezuela für Demokratie zu sorgen. Und immer wieder aufgemerkt, die USA wird über die FED das Geld von US-Imperialisten beherrscht, damit der Begriff *Demokratie* missbraucht und im eigentlichen die Volksbeherrschung durchgesetzt ist und diese soll inzwischen mit Leut Machado auch in Venezuela durchgesetzt werden.

Herr Röper zeigt auf, von wem der Nobelpreis vergeben wird. Ein fünfköpfiges Komitee, das vom

norwegischen Parlament auserwählt wird. Norwegen schon immer in der Nato, also dem Kreis der westlichen Demokratien zuzuzählen und [außerdem mit dem größten Staatsfond](#) der Welt ausgestattet. Ein Fond, der dem norwegischen Volk zugute kommen soll. Wenn dies so wäre, wäre Norwegen schon längst Libyengleich [zerstört](#).

Tatsächlich aber haben die Spekulanten in [Norwegen](#) einen gesicherten Rückzug, bei weitem nicht so gefährlich wie die in Verruch geratenen Steueroasen. Wen wundert, dass die Friedensnobelpreisvergabe, die aus der Vorgabe des Testaments von Nobel in Norwegen organisiert werden soll, an Leute wie [Begin](#), [Kissinger](#), [Obama](#) oder gar an das [neue Reich/EU](#) geschah und in diesem Jahr nun an das Leut Machado? Es ist also eine Weitergabe von gutem Wissen, die der „Antispiegel“ den Menschen gibt, wobei meine Kritik aus dem Begriff „**pro-amerikanisch**“, den Herr Röper verwendet, liegt. Was ist den pro-amerikanisch? Amerika, zwei Kontinente und dazu die Karibik. Man sollte also sehr wohl diesem **pro -amerikanisch** das „US“ beifügen, da ansonsten Stolperstrippen gezogen werden, die völlig unnötig sind.

Weiter zu „[a21](#)“ und dem Journalisten Hans Weber, der dieses Leut Machado als ultrarechts bezeichnet. Was ist nun das wieder, rechts und links und Mitte, seit wann gibt es denn so was? Na seitdem die selbsternannten Herren der Welt das Teilen des Volks wissenschaftlich ausarbeiten ließen. Aber muss man auf diesen Zug aufspringen oder kann man solches Leut nicht einfach klar als faschistisch bezeichnen? Ansonsten ist das Wissen von Herrn Weber ebenfalls sehr empfehlenswert anzunehmen.

Und nun zum Dritten; ebenfalls bei „[a21](#)“ zu finden und von der Journalistin Michelle Ellner. Ihr Tenor „Wenn María Corina Machado den Friedensnobelpreis erhält, hat ... "Frieden" seine Bedeutung verloren“.

Eine klare Ansage, der ich im vollen Maß beipflichte. Mit der Verleihung wird der [Frieden zum ewigen Frieden](#) eines Friedhofs, den Trumpi auch für die Palästinenser will. Unbedingt bei Frau Ellner reinschauen, sie zeigt meiner Meinung nach am deutlichsten das verbrecherische Tun von Leut Machado auf. Ein Tun, das klar der [Verfassung](#) des bolivarianischen Staates Venezuela widerspricht und hier Art. 13 und Art. 25. Im ersteren wird verboten Staatsgebiet abzutreten bzw. zu übertragen. Und im zweiten der Amtsmissbrauch deutlich aufgeführt verboten wird.

Ich möchte aber noch meine rotzig querulante Meinung dazugeben. Einst hatte Capitano Hugo Chavez mit seiner Präsidentschaft diesem geplagten Volk, insbesondere dem indigenen Teil wieder zum Leben verholfen, wurde dafür vom angestifteten Militär verhaftet, aber von inzwischen seinem Volk wieder [freigekämpft](#). Er hat vernunftbegabte das Militär zu seinem Dienst für das Volk gebracht. Riesige Errungenschaften, auf die sich sein Nachfolger Präsident Maduro mehr oder weniger ausruhte, anstatt die Arbeit von Capitano Chavez weiterzuentwickeln. Hätte Maduro dies getan, hätte der [CIA Agent Guaido](#) aus dem [US-Change Labor NED](#) keine Chance gehabt einen so großen Teil des Volks zu beeinflussen und dessen damaliger Helfershelfer Leut Machado hätte den diesjährigen Nobelpreis nicht bekommen, da sie von vornherein gar nicht so in Erscheinung hätte treten können, wie sie es bis dato tut.

Aber na ja, rotzig querulant wie ich nun einmal bin, vermeine ich und habe es bis dato selbst nicht zustande gebracht wenigstens der deutschen ehrlichen und aufrichtigen Opposition den Opportunismus auszureden. Und so kann nun die Verwaltung des zur US-Kolonie heruntergekommenen Restkörper des deutschen Staates dem Leut Machado ein entsprechendes Zeugnis ausstellen.

Die USK Verwaltung also samt der Verwaltung des neuen Reichs/EU und sogar die Organisation der Vereinten Nationen [spricht diesem Leut Machado ihre Würdigung](#) aus, da sie einen besonderen Anteil hat beim Kampf für Demokratie, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Nun gut, die von der USK und die vom neuen Reich, bei denen ist man es inzwischen gewohnt, dass sie diese drei Begriffe mit Füßen treten. Aber die UNO und hier der Menschenrechtsrat, insbesondere dessen Vorsitzender namens Volker Türk in gleicher Laudatio für dieses verbrecherische Leut Machado? Hat Türk nicht

Rechtswissenschaft studiert und in bezug auf Flüchtlinge promoviert? Was bedeutet für Türk Rechtsstaatlichkeit? Für mich beruht diese auf dem [Rechtsstaatsprinzip](#). Bedeutet auf einer [rechtsgültigen verfassungsgemäßen Grundlage](#), deren entbehrt die USK Verwaltung genauso wie die des neuen Reichs. Das bolivariische Volk Venezuelas besitzt aber eine solche vom Volk [in Kraft gesetzte](#) Verfassung, gegen die das Leut Machado mit brutalem Eifer verstößt und dabei mit verantwortlich ist, dass Menschen in Venezuela am lebendigen Leib auf offener Straße verbrannt wurden, um nur ein Verbrechen hervorzuheben, die vor allem im Artikel von Frau Michelle Ellner [deutlich aufgeführt](#) sind. Was also denkt sich der UN-Menschenrechtsratschef Türk bei seiner Laudatio für einen solchen Verbrecher? Freiheit, für die sich dieser Verbrecher Leut Machado einsetzt, ist die Freiheit der selbsternannten Herren der Welt zu tun und zu lassen was sie wollen, wozu der Begriff Demokratie missbraucht wird um die Volksbeherrschung zu verschleiern. Die Vasallen der Volksbeherrscher wie der Black Rocker Com.Merz, die Marketenderin Leyen und ihre andere westliche Mischpoke vereint im Kriegsgeschrei. Aber auch die Abgehalfterten wenn auch im stillen Kämmerlein, die Springer Presse „Welt“ versteckt sie hinter der Bezahlschranke. Schreien nach Krieg und der für die Herren der Welt profitgerechten Aufrüstung.

Die Springerpresse versteckt das Gedöns der Abgehalfterten und schaut man unmittelbar beim Düsseldorfer Industrie Club nach, [erfährt](#) man einiges aber nicht viel. Also rein zu RT deutsch, wo man die Wahrheit [erfährt](#), denn nur weil diese Presse die Wahrheit aufzeigt, was den wahrhaften Journalismus ausmacht, wird sie in der westlichen Welt verpönt und ausgeschlossen. Es gibt sie aber noch mit dem Ruf „Die Waffen nieder“. Das mit Sicherheit aber nicht beim deutschen Mainstream, der dafür dient den Krieg zu propagieren. Man muss schon etwas suchen um das Multipolar Magazin zu finden, wo man den Ruf „Die Waffen nieder“ [deutlich hören kann](#).

Der Präsident der Elfenbeinküste, ein Staat des Globalen Südens sagte: „[Frieden ist kein leeres Wort – Frieden ist ein Verhalten](#)“.

Und was willst du, du großer Michel, der du nicht auf den rotzigen Querulanten Opelt hören willst?

Willst du weiter in fauler Feigheit schmachten, um deine bequeme Unmündigkeit nicht aufgeben zu müssen und einzig die aufdiktierten Pflichten erfüllen? Oder willst du endlich deine Pflichten erfüllen, die dir deine Rechte aufgeben? Dazu brauchst du selbstbewusstes eigenverantwortliches Denken, wobei du bei [RT deutsch](#), [chinesische Staatszeitung](#), [chinesische Netzzeitung](#), [Amerika21](#), [Nachdenkseiten](#), [Overton-Magazin](#), [Antispiegel](#) und [IRNA](#) Hilfe findest.

Olaf Thomas Opelt

[Staatsrechtlicher Bürger der DDR](#)

Reichs- und Staatsangehöriger

Mitglied im Bund Volk für Deutschland

[Bundvfd.de](#)